

Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler, SVP): Im Wahlkampf ist der Gemeinderat gewerbefreundlich – in der Praxis ist das Gegenteil der Fall?

Im ESP Wankdorf befindet sich seit langer Zeit der Stadtberner Schlachthof. Seit seiner Privatisierung wird dieser von der Firma Lüthi betrieben. Mittlerweile hat die Stadt Bern dem Betreiber auf Ende 2005 den Mietvertrag gekündigt. Die Firma Lüthi wird quasi auf die Strasse gesetzt. Die Schlachthofbetreiberin hat aufgrund der Widerstände ein neues Konzept ausgearbeitet und den Berner Behörden vorgestellt.

Geplant ist ein Frischfleischzentrum im nördlichen Zipfel des Schlachthofareals, ein Rüstzentrum, in dem ausschliesslich Fleisch verarbeitet und verkleinert werden soll. Für den eigentlichen Schlachtbetrieb hat die Firma Lüthi mit anderen Grossmetzgereien Verträge abgeschlossen. Bei diesem Konzept würde die Fleischverarbeitung weiterhin im Wankdorf erfolgen, womit immerhin rund 130 Arbeitsplätze erhalten werden könnten.

Die Planung und das Konzept vermochten zwar das Amt für Umwelt und Verkehr zu überzeugen, nicht aber das Bauinspektorat und die Liegenschaftsverwaltung. Von dieser Seite wurde schon frühzeitig signalisiert, dass dies angeblich nicht in die vorgesehene Entwicklung der Dienstleistungs- und Gewerbezone passt. Ein Ersatzstandort wurde nicht vorgeschlagen. Offenbar liegt der Stadt wenig daran, diesen guten Steuerzahler in der Stadt zu halten.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Wieso reagiert der Gemeinderat auch beim neuen Konzept ablehnend?
2. Was für ein Konzept hat der Gemeinderat für die oben erwähnte Dienstleistungs- und Gewerbezone, wenn er behauptet das Frischfleischzentrum passe nicht hinein?
3. Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass er 130 Arbeitsplätze in der Stadt Bern aufs Spiel setzt?
4. Wieso ist der Gemeinderat bereit einen weiteren guten Steuerzahler ohne weiteres ziehen zu lassen?
5. Hat der Gemeinderat einen Vorschlag für einen anderen/neuen Standort auf unserem Gemeindeboden?

Bern, 2. September 2004

Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler, SVP), Thomas Weil, Hans Ulrich Gränicher, Vinzenz Bartlome, Rudolf Friedli, Margrit Thomet, Erich Ryter, Beat Schori

Antwort des Gemeinderats

Die Interpellation ist irrtümlicherweise in verschiedenen Geschäftskontrollen auf den Stufen Präsidialdirektion, Gemeinderat und Ratssekretariat als Pendeuz verschwunden und erst kürzlich wieder als noch nicht beantwortet zum Vorschein gekommen. Der Gemeinderat entschuldigt sich für dieses Versehen.

Seit der Einreichung der Interpellation im September 2004 hat sich allerdings das ehemalige Schlachthofareal unter der neuen Bezeichnung Wankdorf City prächtig entwickelt. Die Stimm-

berechtigten haben am 25. September 2005 einem Kredit von 20,8 Mio. Franken für Abbruch, Altlastensanierung, Zins- und Vermarktungskosten sowie der Abgabe des Grundstücks im Baurecht deutlich zugestimmt. Die entsprechende Vorlage wurde zuvor vom Stadtrat oppositionslos – also auch mit den Stimmen der SVP-Fraktion – gutgeheissen. Auch wenn die Umnutzung des Areals für die Firma Schlachthof Lüthi AG Schwierigkeiten bereitet hat, stellt das Entwicklungsgebiet Wankdorf City einen eigentlichen Entwicklungsmotor im Nordosten der Stadt Bern dar. Von Wirtschafts- oder Gewerbefeindlichkeit kann also keine Rede sein.

Zu Frage 1 und 2:

Mit der Planung Wankdorf City wurden die Voraussetzungen für die Realisierung eines marktfähigen Schwerpunkts für moderne Dienstleistungsbetriebe mit einer entsprechend gewünschten Nutzungs-Konzentration an einem bestens erschlossenen Standort geschaffen. Die damaligen Absichten der Schlachthof Lüthi AG liessen sich nicht mit den Zielsetzungen der Entwicklungsplanung im ESP-Wankdorf vereinbaren.

Zu Frage 3 und 4:

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit der Planung und deren Realisierung eine nachhaltige Entwicklung sowohl im fiskalischen wie auch im arbeitsmarktpolitischen Sinn möglich ist.

Zu Frage 5:

Die Wirtschaftsförderung Region Bern hat die Schlachthof Lüthi AG bei der Suche nach Alternativ-Standorten unterstützt und aussichtsreiche Kontakte vermittelt. In der Zwischenzeit hat die Firma ein eigenes Projekt in der Gemeinde Deisswil realisiert.

Bern, 19. Dezember 2007

Der Gemeinderat